

Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
am 03.02.2016
um 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr in Remscheid, SPZ Remscheid gGmbH, Konrad-Adenauer-
Str. 2 - 4, 42853 Remscheid**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Karl-Heinz Bobring

Stellvertretender Vorsitz

Frau Friederike Pohl

Mitglieder

Herr Hans Peter Buttchereit

Herr Hans-Jürgen Kleiner

Frau Heiderose Knipping

Frau Annette Potthoff

Herr Gerhard Rauls

Frau Brigitte Sommer

Frau Annemarie Wegerhoff

Vertretung für Frau Wagner

Beratende Mitglieder

Frau Alexa Bell

Frau Elfriede Korff

Frau Bibiana Martz

Herr Klaus Wetzel

Beigeordneter

Herr Thomas Neuhaus

von der Verwaltung

Herr Robin Denstorff

Schriftführerin

Frau Birgit Mendryscha

Entschuldigt fehlen:

Stellvertretender Vorsitz

Frau Karin Lenhard-Moyzyczyk

von der Verwaltung

Herr Ralf Krüger

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|-------------|---------|--|
| 1 | | Besichtigung der neuen Räumlichkeiten des SPZ Remscheid |
| 2 | | Änderung / Erweiterung der Tagesordnung |
| 3 | | Niederschrift über die Sitzung vom 18.11.2015 |
| 4 | | Lotsenprojekt
Vorstellung durch Herrn Holstein und Frau Wolf |
| 5 | | Ansiedlung eines Kinos auf dem Baufeld 2
Empfehlung der BV 2 am 25.11.2015 |
| 5.1 | 15/1865 | Ansiedlung eines Kinos auf dem Baufeld 2 |
| 6 | | Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung |
| 7 | | Schriftliche Anträge der Mitglieder |
| 8 | | Schriftliche Anfragen der Mitglieder |
| 9 | | Anfragen der Mitglieder zur Sitzung |
| 9.1 | | Ampelanlage am Tannenhof
Ausstattung mit Blindensignalgeber |
| 9.2 | | Neugestaltung Umfeld Rathaus Lüttringhausen
barrierefreier Fußweg |
| 9.3 | | Vorstellung der neuen kontrastreichen Treppenstufen
Anfrage von Frau Sommer |
| 9.4 | | Gemeinsam für Barrierefreiheit am Aktionstag 5. Mai 2016
- Ideen und Vorschläge |
| 10 | | Mitteilungen der Verwaltung |
| 10.1 | | Kurs "Deutsche Gebärdensprache"
Mitteilung von Herrn Krüger |
| 11 | | Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen |
| 12 | 15/1934 | Managementplanung 2011 - 2015, Bericht für das 1. bis 3. Quartal 2015 |
| 13 | | Termin runder Tisch am 02.02.2016
Ergebnisbericht |
| 14 | | Mitteilungen der Beiratsmitglieder |
| 14.1 | | Kein Abschluss ohne Anschluss |

Informations- und Diskussionsveranstaltung am 01.03.2016

14.2

Mitteilung aus dem Ausschuss für Schule am 20.01.2016
Bericht von Herrn Wetzel

14.3

Erhalt des Stadtparkteichs
Sachstand

14.4

Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung am 02.03.2016

I. Öffentlich

1. Besichtigung der neuen Räumlichkeiten des SPZ Remscheid

Herr Vögeli – Leiter der Einrichtung – begrüßt die Anwesenden im Haus der seelischen Gesundheit. Das SPZ Remscheid ist der größte Mieter im Gebäude und bietet allen Remscheider Bürgern ab dem 18. Lebensjahr, die infolge schwerer psychischer Erkrankung in ihrer selbständigen Lebensgestaltung eingeschränkt sind, Hilfen in verschiedenen Lebenslagen (z. B. bei Antragstellungen, Arztbesuchen etc.) an. Handlungsgrundlage ist hierbei die UN-Behindertenrechtskonvention, die auch für Gehandicapte ein Leben ohne Barrieren sicherstellen soll. Im letzten Jahr wurden ca. 600 Hilfesuchende betreut und unterstützt.

Zum SPZ gehören das Ambulant Betreute Wohnen, die Beratungsstelle, der Integrationsfachdienst und die Geschäftsstelle in der dritten Etage, außerdem das Begegnungszentrum Café Elling, die Tagesstätte und die ergotherapeutische Werkstatt / Ergotherapeutische Schwerpunktpraxis Psychiatrie / Neurologie.

Die Tagesstätte – geleitet durch einen Ergotherapeuten und eine psych. Fachkrankenschwester - bietet einen Hauswirtschaftsraum, eine kreative Ergotherapie und 4 rechnergestützte Arbeitsplätze, außerdem einen Schrebergarten in der Anlage Wilhelmstraße. Die arbeitstherapeutische Werkstatt – angrenzend an die Tagesstätte- hat eine Kreativ- und eine Versandabteilung; der Klientel hier ist im Durchschnitt jünger als der in der Tagesstätte. Hier liegt die fachliche Leitung bei 3 Ergotherapeuten. Ca. 95 % der gewährten Leistungen sind Eingliederungshilfen nach SGB XII.

Auf Anfrage erläutert Herr Vögeli, dass die Ergotherapie grundsätzlich jedem offen steht, schwerpunktmäßig aber Menschen mit speziellen psychischen Erkrankungen behandelt werden.

Das Café Elling ist dienstags, mittwochs und donnerstags von 11.00 Uhr – 18.00 Uhr für jedermann geöffnet, da sich auch hier überwiegend Menschen mit psychischen Problemen aufhalten, wird das Begegnungszentrum nicht offensiv beworben.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen begrüßt das vielfältige Angebot und das positive Ambiente des neuen Domizils und nimmt die Ausführungen von Herrn Vögeli dankend zur Kenntnis.

2. Änderung / Erweiterung der Tagesordnung

Herr Bobring bittet auf Wunsch von Herrn Denstorff, die Tagesordnungspunkte

- 11 – Ansiedlung eines Kinos auf dem Baufeld 2
Empfehlung der BV 2 am 25.11.2015
- 11.1 – Ds.-Nr.: 15/1865
Ansiedlung eines Kinos auf dem Baufeld 2

vorzuziehen und als neue Tagesordnungspunkte 5 und 5.1 zu behandeln.

Abstimmungsergebnis:

Ja 9 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen beschließt, die Tagesordnungspunkte

- 11 – Ansiedlung eines Kinos auf dem Baufeld 2
Empfehlung der BV 2 am 25.11.2015
- 11.1 – Ds.-Nr.: 15/1865
Ansiedlung eines Kinos auf dem Baufeld 2

vorzuziehen und als neue Tagesordnungspunkte 5 und 5.1 zu behandeln.

3. Niederschrift über die Sitzung vom 18.11.2015

Die Niederschrift über die Sitzung vom 18.11.2015 wird in der vorgelegten Form einstimmig bestätigt.

**4. Lotsenprojekt
Vorstellung durch Herrn Holstein und Frau Wolf**

Frau Shari Wolf – Sozialpädagogin SPZ – und Herr Jörg Holstein – ebenfalls Mitglied des Projekts – stellen das vor ca. einem Jahr ins Leben gerufene Lotsenprojekt vor. Flyer werden verteilt.

Das Modellprojekt des SPZ im Auftrag des Landschaftsverband Rheinland soll psychisch Erkrankten einen starken Begleiter an ihre Seite geben und Menschen mit psychischer Behinderung beraten und ihnen helfen, ihre Stärken und Interessen zu finden oder wiederzufinden. Die Lotsen stellen, wenn gewünscht, Kontakt zu Vereinen, Betrieben, Kirchengemeinden oder Reha-Einrichtungen her oder begleiten ihre Klienten zu Veranstaltungen in ihrem sozialen Umfeld. Das Projekt soll Betroffene frühzeitig erreichen und ihnen helfen, trotz ihrer Erkrankung durch neue Impulse wieder in Bereiche zu vernetzen, die Normalität vermitteln und Mut machen, sich wieder auf die eigenen Fähigkeiten zu verlassen.

Aufgenommen wird jeder ohne Antragsverfahren oder ärztliche Diagnose. Beratungsgespräche können kostenlos im SPZ aber auch zu Hause geführt werden.

Ziel ist es, durch anfängliche Begleitung und Betreuung Eigenständigkeit zu fördern und sich dann wieder zurück zu ziehen.

Herr Holstein ist seit 25 Jahren psychisch krank und bietet daher als Ex-In-Genesungsbegleiter oder Peer-Counselor den Betroffenen einen niederschweligen Einstieg in das Hilfsangebot sowie eine Beratung auf Augenhöhe, da er eigene Erfahrungen einbringen kann.

Mut machen soll auch die Empowermentgruppe. Sie richtet sich an psychisch Erkrankte außerhalb der Stiftung Tannenhof, an Menschen, die schon einmal länger oder öfter in der Klinik behandelt wurden. Aber auch an Menschen, bei denen gerade erst Symptome einer psychischen Behinderung auftreten.

Frau Wolf berichtet, dass man z. Z. bemüht ist, das Projekt weiträumig bekannt zu machen und für Anregungen und Benennungen von möglichen Anlaufstellen dankbar ist. Bisher wurden die Stadtteilbüros, der Sportbund und z. T. die Hausärzte informiert.

Herr Bobring regt eine Vorstellung in den Stadtteilkonferenzen an.

Auf Anfrage von Frau Sommer erläutert Frau Wolf, dass das Projektbüro vom Grundsatz her täglich besetzt ist; telefonisch erreichbar ist Frau Wolf unter den Nummern 5913911 und mobil 0151/12555844.

Gegründet werden soll ein Pool aus Ehrenamtlern, die als Begleitung für Behördengänge oder Freizeitaktivitäten (Kinobesuch u. ä.) zur Verfügung stehen. Diese können eine Aufwandsentschädigung beantragen.

Auf Anfrage berichtet Frau Wolf, dass sie derzeit ca. 25 Klienten betreut, in 2015 waren es 41 Personen. Angenommen werden Hilfesuchende ab dem 18. Lebensjahr.

Herr Bobring führt abschließend aus, dass es 2 weitere Lotsenprojekte wie folgt gibt.

- Lotsenpunkt Lennep und
- Seele in Not.

Die Angebote der 3 Einrichtungen variieren.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

5. Ansiedlung eines Kinos auf dem Baufeld 2 Empfehlung der BV 2 am 25.11.2015

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Empfehlung der BV 2 – Süd – vom 25.11.2016 zustimmend zur Kenntnis.

5.1. Ansiedlung eines Kinos auf dem Baufeld 2 Vorlage: 15/1865

Herr Denstorff berichtet, dass der Erhalt eines Kinos in der Alleestraße aus Lärmschutzgründen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen gescheitert ist. Stattdessen wurden 2 alternative Standorte (Baufeld 2, der sog. Bahnhofsgarten und Baufeld 6 parallel zur Bahnstrecke) im Bereich des Hauptbahnhofs geprüft. Favorisiert wird derzeit ein Standort im Bereich des

Baufelds 2. Geplant ist ein 2 – 3-geschossiges Gebäude mit 6 Kinosälen und ca. 1.300 Plätzen. Das bisher nur zu ca. 60% ausgelastete P&R-Parkhaus soll mit entsprechender vertraglicher Regelung mit dem Ziel der Betriebskostenübernahme durch den Investor einer Doppelnutzung – P&R und Kinobesucher - zugeführt werden; in wie weit die seinerzeit gezahlten Fördergelder erstattet werden müssen, wird z. Z. in Gesprächen mit dem Fördergeber eruiert. Ein Investor zum Bau der Immobilie ist gefunden, dieser wird das Kino langfristig an einen Betreiber vermieten.

Vor Abschluss des Kaufvertrages ist eine Beprobung des Grundstückes notwendig, Proben wurden bereits entnommen, die Analyse steht noch aus. Unmittelbar nach Vorliegen der Ergebnisse wird der Kaufvertrag geschlossen und das Baugenehmigungsverfahren eingeleitet werden. Mit einer Bauzeit von ca. 1 1/2 Jahren wird gerechnet.

Frau Sommer bittet bei der Planung sicher zu stellen, dass das Objekt barrierefrei gebaut wird und insbesondere

- Aufzüge mit Sprachmodul installiert werden,
- die Toiletten auch für Behinderte gut zugänglich sind und
- die Voraussetzungen zur Aufführung von Audiodeskriptions-Filmen geschaffen werden.

Herr Denstorff nimmt die Anregungen dankend entgegen.

Auf Anfrage sagt Herr Denstorff zu, für weitere Dialoge mit dem Beirat während der Planungszeit zur Verfügung zu stehen. Die Planung wird im Übrigen in den zuständigen Fachgremien vorgestellt werden.

Herr Bobring verweist auf den entsprechenden Auszug aus der Sitzung der BV 2 vom 25.11.2015, stellt fest, dass Barrierefreiheit gängige Praxis sein sollte und sichergestellt werden muss, dass Senioren- und Behindertenbeirat am weiteren Verfahren beteiligt werden.

Entsprechend der Anregung von Frau Korff erklärt Herr Denstorff, dass das Gebäudemanagement für die Reinigung des Parkhauses zuständig ist, jedoch Ziel sein sollte, das Objekt so auszustatten, dass es gut zu betreiben, d. h. sicher und in Ordnung zu halten ist.

Auf Anfrage von Frau Sommer bestätigt Herr Denstorff, dass das Parkhaus auch künftig kostenfrei sein wird.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und stellt im Übrigen fest, dass er auch weiterhin am Planungsverfahren beteiligt sein will.

6. Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung

Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung liegen nicht vor.

7. Schriftliche Anträge der Mitglieder

Schriftliche Anträge der Mitglieder wurden nicht eingereicht.

8. Schriftliche Anfragen der Mitglieder

Schriftliche Anfragen der Mitglieder wurden nicht gestellt.

9. Anfragen der Mitglieder zur Sitzung

9.1. Ampelanlage am Tannenhof Ausstattung mit Blindensignalgeber

Herr Bobring verliest die Mitteilung der TBR wie folgt:

Hinsichtlich der Ausstattung der Fußgängerschutzanlage am Tannenhof mit Blindenakustik liegen der TBR keine näheren Informationen vor. Es handelt sich hier um eine Anlage des Landesbetriebes Straßen NRW. Sowohl die Straßenmeisterei in Solingen – ebenfalls für die Unterhaltung zuständig - als auch der zuständige Ansprechpartner in Gummersbach wissen nichts über eine eventuelle Nachrüstung der Blindenakustik.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt davon Kenntnis, dass eine Umrüstung der Anlage am Tannenhof in nächster Zeit nicht vorgesehen ist.

9.2. Neugestaltung Umfeld Rathaus Lüttringhausen barrierefreier Fußweg

Herr Bobring verliest die Antwort der TBR wie folgt:

Der zwischen Rathaus und der Bäckerei Beckmann gelegene Fußweg – momentan mit Treppe – wird mittels Rampe barrierefrei angelegt werden. In wie weit ein Gefälle von nur max. 6% erreicht werden kann, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Die zwischen der Bäckerei Beckmann und der Metzgerei Nolzen in die Grünanlage führende Treppenanlage kann auch künftig aufgrund des topographischen Gefälles nicht völlig ohne Treppe gebaut werden; über die optimale Ausgestaltung wird derzeit noch nachgedacht (längere Stufen o. ä.).

Sicher ist, dass zumindest ein Eingang in die Grünanlage künftig barrierefrei sein wird. Beplant wird der Bereich hinter dem Rathaus (jetzige Parkfläche), der Platz unmittelbar vor dem Rathauseingang und der Bereich zwischen Gartenbachstr., Metzgerei Nolzen, Bäckerei Beckmann und Rathaus Lüttringhausen. Der Platz mit dem Bandwirker-Brunnen ist nicht Gegenstand der künftigen Planung.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

9.3. Vorstellung der neuen kontrastreichen Treppenstufen Anfrage von Frau Sommer

Frau Sommer nimmt Bezug auf eine Ankündigung von Herrn Heming, wonach dem Beirat eine neue Art von kontrastreicheren Treppenstufen vorgestellt werden sollte. Diese Vorstellung steht bisher noch aus.

Herr Bobring bittet die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Beiratssitzung am 02.03.2016 zu setzen und den Fachdienst 0.12 - Stadtentwicklung, Wirtschaft und Liegenschaften zum Thema einzuladen. Entsprechendes wird zugesagt.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

9.4. Gemeinsam für Barrierefreiheit am Aktionstag 5. Mai 2016 - Ideen und Vorschläge

Herr Bobring weist auf den für den 05.05.2016 geplanten Aktionstag „Gemeinsam für Barrierefreiheit“ hin und bittet um Vorschläge zur Gestaltung. Er regt an, den Film „Ausgegrenzt“ im Rahmen der Veranstaltung zu zeigen.

Frau Bell spricht sich dafür aus, den Aktionstag in Remscheid vorzuverlegen und Aktivitäten im Rahmen des am 01.05.2016 auf dem Theodor-Heuss-Platz stattfindenden interkulturellen Familienfestes anlässlich der üblichen DGB-Kundgebung zu planen.

Die Angelegenheit wird diskutiert. Im Ergebnis wird festgehalten, dass zunächst beim DGB abzuklären ist, ob noch freie Flächen vorhanden sind.

Vorstellbar wären

- die Filmvorführung im Rathaus
- daneben ein Demenzparcours (Frau Bell teilt hierzu mit, dass dies als Mitmachaktion auch für Kinder geeignet wäre; Frau Sommer verweist auf die ChristoffelBlindenmission, die einen entsprechenden Bus besitzt oder das Demenz Service-Center beim Tannenhof.)
- ein Dunkelcafé.

Favorisiert wird der Demenzparcours.

Außerdem werden alle Selbsthilfegruppen gebeten zu klären, wer als Helfer am 01.05.2016 zur Verfügung stehen könnte.

10. Mitteilungen der Verwaltung

10.1. Kurs "Deutsche Gebärdensprache" Mitteilung von Herrn Krüger

Herr Bobring verliest die Email von Frau Neumann, wonach der Kurs „Deutsche Gebärdensprache“ der Stadt Remscheid von Herrn Neuhaus eine weitere Verlängerung für das Jahr 2016 erhalten hat.

Hintergrund dieses Kurses ist es, gehörlosen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bei evtl. vorhandenen Kommunikationsproblemen mit Ämtern der Stadtverwaltung behilflich zu sein. Da dieser Kurs fortlaufend ist und es immer wieder „Neueinsteigerinnen“ gibt, sind die Kenntnisstände der Teilnehmerinnen natürlich sehr unterschiedlich. Sie sind aber alle sehr bemüht, entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten, Hilfestellungen für eine bessere Kommunikation zu bieten.

Selbstverständlich handelt es sich bei den Teilnehmerinnen nicht um Gebärdensprach-Dolmetscherinnen.

Die Teilnehmer/innen haben zugesagt, sich in der nächsten Sitzung des Beirates erneut vorzustellen und für weitere Fragen zur Verfügung zu stehen.

Herr Neuhaus ergänzt, dass gemeinsam überlegt werden sollte, welche Möglichkeiten bestehen, um die Gruppe bekannter zu machen und das vorhandene Angebot stärker zu nutzen.

Herr Bobring regt an, auf der städtischen Internet-Seite auf das Angebot hinzuweisen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

11. Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen

Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen wurden nicht vorgelegt.

12. Managementplanung 2011 - 2015, Bericht für das 1. bis 3. Quartal 2015 Vorlage: 15/1934

Die Managementplanung 2011 - 2015, Bericht für das 1. bis 3. Quartal 2015 wird zur Kenntnis genommen.

13. Termin runder Tisch am 02.02.2016 Ergebnisbericht

Der Bericht von Herrn Bobring über den Gesprächstermin mit den Beiräten aus Wuppertal und Solingen am 02.02.2016 wird zur Kenntnis genommen – siehe hierzu auch das als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügte Protokoll.

14. Mitteilungen der Beiratsmitglieder

14.1. Kein Abschluss ohne Anschluss Informations- und Diskussionsveranstaltung am 01.03.2016

Herr Bobring gibt bekannt, dass die Landtagsfraktion der CDU am 01.03.2016 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung im Landtag plant, und stellt eine Teilnahme anheim – siehe hierzu auch den als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügten Schriftverkehr.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

14.2. Mitteilung aus dem Ausschuss für Schule am 20.01.2016 Bericht von Herrn Wetzel

Herr Wetzel berichtet aus dem Ausschuss für Schule. Auf entsprechende Anfrage der CDU berichtete die Verwaltung, dass es Rückkehrer in das Förderschulsystem gibt. Die Durchlässigkeit zwischen Regel- und Förderschulen ist also gegeben und sollte angenommen werden, wenn im Einzelfall Probleme auftreten. Das Angebot wird positiv bewertet und sollte auch von Seiten der Elternschaft begrüßt werden.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

14.3. Erhalt des Stadtparkteichs Sachstand

Frau Sommer bezieht sich auf den zwz. gegründeten Verein „Heimatspflege-Stadtparkteich-Remscheid“, der ein Konzept zum Erhalt des Teiches entwickelt hat und sich nun bemüht Fördergelder zu akquirieren. Notwendig werden ca. 360.000,-- Euro, sofern der Teich erhalten bleiben soll.

Herr Schucht weist darauf hin, dass sich die Stadt Remscheid seinerzeit bei Übergabe des Teiches durch den damaligen Verein verpflichtet hat, den Teich zu erhalten.

Frau Bell teilt mit, dass die SPD-Fraktion zur nächsten Sitzung der BV 1 am 09.02.2016 einen Antrag zum Thema gestellt hat, so dass die Angelegenheit dort erneut thematisiert wird.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen bittet die BV 1, den Beirat über den Fortgang der Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten.

Anmerkung:

Das Ergebnis der BV1 vom 09.02.2016 ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt.

14.4. Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung am 02.03.2016

Abschließend kündigt Herr Bobring an, dass er an der nächsten Sitzung des Beirates am 02.03.2016 nicht teilnehmen kann. Frau Pohl wird in dieser Sitzung den Vorsitz übernehmen.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Karl-Heinz Bobring
Vorsitzender

Birgit Mendryscha
Schriftführerin